

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 50 (2003)

Heft: 4

Vorwort: Editorial

Autor: Cadisch, Marc

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserin, lieber Leser

In den letzten Jahren hat sich die sicherheitspolitische Situation für die Schweiz stark gewandelt: Die Gefahr eines klassischen Kriegs wird in Westeuropa heute als gering eingeschätzt. Ein unbegrenzter globaler Atomkrieg gar ist äusserst unwahrscheinlich geworden. Sind wir, ist insbesondere die Schweiz damit sicherer geworden? In gewisser Weise ja. Aber es gibt auch neue Bedrohungen, auf die wir reagieren müssen. Die grössten Gefahren gehen heute von neuen Konfliktformen aus, von unberechenbaren, nicht-staatlichen Akteuren. Die Gefährdung unserer hochtechnisierten Gesellschaft durch Terrorangriffe ist uns in den letzten Jahren deutlich vor Augen geführt worden. Massenvernichtungswaffen im Besitz von skrupellosen Terroristen – das ist das heutige Schreckensszenario. Als Antwort darauf sind neue Formen der Gefahrenabwehr und der Vorsorge erforderlich. Ich bin stolz darauf, als Leiter des Labors Spiez einen Beitrag dazu leisten zu können. Dabei kann ich mich auf die hohe Fachkompetenz und das grosse Engagement meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen. In den nächsten Jahren hat das Labor Spiez einen wichtigen Schwerpunkt: Seit den Anthrax-Attacken in den USA ist klar geworden, welche Gefahr biologische Kampfstoffe in der Hand von gut organisierten Terroristen darstellen würden. Um diesen zu begegnen, brauchen wir ein Labor, in dem die entsprechende Forschung und Diagnostik betrieben werden kann. Die Leitung des VBS hat dem Projekt kürzlich zugestimmt. Mit dem Sicherheitslabor VBS, das in den nächsten Jahren aufgebaut wird, werden wir somit eine gravierende Lücke im Schweizer Bevölkerungsschutz schliessen.



Dr. Marc Cadisch

ren, nicht-staatlichen Akteuren. Die Gefährdung unserer hochtechnisierten Gesellschaft durch Terrorangriffe ist uns in den letzten Jahren deutlich vor Augen geführt worden. Massenvernichtungswaffen im Besitz von skrupellosen Terroristen – das ist das heutige Schreckensszenario. Als Antwort darauf sind neue Formen der Gefahrenabwehr und der Vorsorge erforderlich. Ich bin stolz darauf, als Leiter des Labors Spiez einen Beitrag dazu leisten zu können. Dabei kann ich mich auf die hohe Fachkompetenz und das grosse Engagement meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen. In den nächsten Jahren hat das Labor Spiez einen wichtigen Schwerpunkt: Seit den Anthrax-Attacken in den USA ist klar geworden, welche Gefahr biologische Kampfstoffe in der Hand von gut organisierten Terroristen darstellen würden. Um diesen zu begegnen, brauchen wir ein Labor, in dem die entsprechende Forschung und Diagnostik betrieben werden kann. Die Leitung des VBS hat dem Projekt kürzlich zugestimmt. Mit dem Sicherheitslabor VBS, das in den nächsten Jahren aufgebaut wird, werden wir somit eine gravierende Lücke im Schweizer Bevölkerungsschutz schliessen.

ren, nicht-staatlichen Akteuren. Die Gefährdung unserer hochtechnisierten Gesellschaft durch Terrorangriffe ist uns in den letzten Jahren deutlich vor Augen geführt worden. Massenvernichtungswaffen im Besitz von skrupellosen Terroristen – das ist das heutige Schreckensszenario. Als Antwort darauf sind neue Formen der Gefahrenabwehr und der Vorsorge erforderlich. Ich bin stolz darauf, als Leiter des Labors Spiez einen Beitrag dazu leisten zu können. Dabei kann ich mich auf die hohe Fachkompetenz und das grosse Engagement meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen. In den nächsten Jahren hat das Labor Spiez einen wichtigen Schwerpunkt: Seit den Anthrax-Attacken in den USA ist klar geworden, welche Gefahr biologische Kampfstoffe in der Hand von gut organisierten Terroristen darstellen würden. Um diesen zu begegnen, brauchen wir ein Labor, in dem die entsprechende Forschung und Diagnostik betrieben werden kann. Die Leitung des VBS hat dem Projekt kürzlich zugestimmt. Mit dem Sicherheitslabor VBS, das in den nächsten Jahren aufgebaut wird, werden wir somit eine gravierende Lücke im Schweizer Bevölkerungsschutz schliessen.

Dr. Marc Cadisch
Leiter Labor Spiez

Chère lectrice, cher lecteur,

Ces dernières années, l'environnement de la Suisse en matière de politique de sécurité a connu une véritable mutation. Le danger d'un conflit classique en Europe occidentale est aujourd'hui considéré comme minime. Et une troisième guerre mondiale débouchant sur une apocalypse nucléaire apparaît de nos jours tout à fait invraisemblable.

La situation de la Suisse est-elle devenue plus sûre? Dans un sens, oui. Mais nous devons faire face à des menaces inédites. Les plus graves d'entre elles découlent de nouvelles formes de conflits, dont les acteurs, non liés directement à des Etats, sont imprévisibles. La vulnérabilité de notre société hautement technicisée face à la menace terroriste est devenue de plus en plus évidente ces dernières années. Pour y répondre, il faut développer de nouvelles formes de lutte et de nouveaux moyens de prévention des crises. En tant que chef du Laboratoire de Spiez, je suis fier de contribuer à relever ces défis. Pour ce faire, je peux compter sur les grandes compétences de mes collaboratrices et collaborateurs.

Ces prochaines années, le Laboratoire de Spiez est appelé à jouer un rôle prépondérant. Nous savons, depuis les attentats à l'anthrax aux Etats-Unis, quel est le potentiel de nuisance représenté par des groupes terroristes disposant d'armes biologiques. Pour contrer cette menace, nous avons besoin d'un laboratoire à même de mener les recherches nécessaires et d'établir des diagnostics. La direction du DDPS a récemment approuvé un projet allant dans ce sens. Le futur Laboratoire de sécurité du DDPS, qui sera mis en place ces prochaines années, permettra de combler une grave lacune dans le système suisse de protection de la population.

Marc Cadisch
Chef du Laboratoire de Spiez

Cara lettrice, caro lettore,

Negli ultimi anni, la situazione nel campo della politica di sicurezza è molto mutata per la Svizzera. Attualmente il rischio di un conflitto armato classico nell'Europa occidentale è considerato minimo. Lo scenario apocalittico di una guerra atomica globale, ipotizzato all'epoca della Guerra fredda, è diventato molto improbabile.

La Svizzera è quindi diventata più sicura? In un certo senso sì. Sono però insorte nuove minacce a cui dobbiamo far fronte. Oggi, i pericoli maggiori sono le nuove forme di conflitto scatenate senza preavviso da organizzazioni non statali. Negli ultimi anni, la società tecnologica è stata ripetutamente colpita da attacchi terroristici. Le armi di distruzione di massa in mano a terroristi senza scrupoli costituiscono quindi la minaccia più inquietante. Per combattere questi pericoli sono richieste nuove misure d'intervento e di prevenzione. Quale capo del Laboratorio Spiez, sono fiero di contribuire alla realizzazione di questo importante compito, contando sulle competenze e sull'impegno dei miei collaboratori.

Per i prossimi anni, il Laboratorio Spiez ha fissato una nuova priorità: l'allarme antrace negli USA ha sufficientemente dimostrato come le armi biologiche in mano ai terroristi costituiscano una grave minaccia per la popolazione civile. Per sventare questa minaccia è necessario un nuovo laboratorio di ricerca e diagnostica. Recentemente, la direzione del DDPS ha approvato questo progetto. Il Laboratorio per la sicurezza, che verrà realizzato nei prossimi anni, colmerà una grave lacuna nelle maglie della protezione della popolazione svizzera.

Marc Cadisch
Capo del Laboratorio Spiez

« MIT DEM
SICHERHEITSLABOR
SCHLIESSEN WIR
EINE LÜCKE

LE LABORATOIRE DE
SÉCURITÉ PERMETTRA
DE COMBLER UNE
LACUNE

IL LABORATORIO
PER LA SICUREZZA
COLMERÀ UNA
LACUNA»